

**Zeitschrift:** Landtechnik Schweiz

**Herausgeber:** Landtechnik Schweiz

**Band:** 49 (1987)

**Heft:** 10

**Artikel:** Verkannter Schälpflug

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1081636>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Verkannter Schälpflug

**Regenwürmer und tiefwurzelnde Pflanzen fördern den fruchtbaren Ackerboden. Ein zweiter Grundsatz im Hinblick auf eine wirksame und schonungsvolle Bodenpflege ist die oberflächliche Einarbeitung der Getreidestopeln und die Möglichkeit, dabei die Unkräuter zu bekämpfen. Der Effekt der Unkrautbekämpfung ist für Samuel Vogel, der in Kölliken AG einen gemischtwirtschaftlichen Betrieb organisch-biologischer Richtung führt, besonders wichtig. Wir wollten von Samuel Vogel wissen, wie er auf seinem Betrieb die Stoppelbearbeitung konkret durchführt und welches für ihn die Hauptargumente der Bodenbearbeitung nach der Getreideernte sind.**

**Schweizer Landtechnik: Welche Bedeutung messen Sie der Stoppelbearbeitung nach der Getreideernte bei?**

**Samuel Vogel:** Mit ihrer Hilfe gelingt es, die verhärteten Ackerböden wieder optimal zu lockern. Dies bewirkt eine Verbesserung der Wasserführung und verhindert durch die Unterbrechung der Bodenkapillaren die übermässige Wasserverdunstung. Die Stoppelbearbeitung hat im übrigen für mich einen hohen Stellenwert für die Unkrautbekämpfung, namentlich wenn jeglicher Einsatz von Herbiziden untersagt ist. Sie kann auch als Saatbettvorbereitung für den Zwischenfutterbau gelten. Was die Unkrautbekämpfung anbelangt, so bin ich der Auffassung, dass die Stimulation der Unkräuter und des Ausfallgetreides durch die Stoppel-

*Samuel Vogel, Landwirt in Kölliken AG: «Der Pflug ist für die Bodenbearbeitung unerlässlich. Im biologischen Landbau schätzen wir seine im Vergleich zu den rotierenden Geräten schonende Behandlung des Bodens.»*



bearbeitung im allgemeinen überschätzt wird. Die Frühlingsunkräuter wird man jedenfalls nicht mehr zum Keimen bringen.

**LT: Welche Geräte setzen Sie auf Ihrem Betrieb für die Stoppelbearbeitung ein?**

**S. Vogel:** Dies hängt stark von den Zielen ab, die ich mit der Bodenbearbeitung auf dem abgeernteten Feld verfolge. Für die rasche Bereitstellung einer Parzelle, um eine Zwischenfrucht, z.B. eine einjährige Klee-Gras-Mischung, Alexandriner- oder Perserklee einzusäen, genügt der Einsatz eines Grubbers. Diese Kombination ist von Vor-

teil, wenn die Verunkrautung kein Problem darstellt, die Flächenleistung hingegen gross sein soll. Grubbern ist im übrigen eine willkommene Arbeit in der Lehrlingsausbildung, kann doch mit relativ kleinem Risiko der Umgang mit Traktor und Anbaugerät geübt werden.

Wenn jedoch die Beseitigung von Unkraut vordringlich ist, genügt die Verwendung eines Grubbers nicht, weil namentlich auch junge Blackenpflanzen unbeküllt zwischen den Zinken durchschlüpfen. In diesem Fall empfiehlt es sich, eine Schälfurche zu ziehen. Für grosse Par-

## Fruchtfolge

In der Fruchtfolge wiederholt sich dreimal der dreijährige Zyklus mit Getreide in den ersten beiden Jahren und einer Hackfrucht im dritten, gefolgt von einer 2- oder 3jährigen Kleegraseinsaat.

Im einzelnen werden angebaut:

1. Weizen
2. Roggen, Gründüngung
3. Kartoffeln, Randen, Futterrüben
4. Weizen oder Korn
5. Roggen oder Wintergerste  
Gründüngung, überjähriger Klee, Perserklee/Westerwold. Raygras
6. Mais oder Ackerbohnen/Hafer, überjähriges Kleegras, Karotten
7. Korn
8. Roggen
- 9., 10., 11. Kleegras

zellen kann ich vorderhand noch einen funfscharigen Schälpflug mietweise benutzen. Die Anzahl der Riester gewährleistet eine ansprechende Flächenleistung. Schälpflüge, so stelle ich fest, sind für die Unkraut- insbesondere die Blackenbekämpfung, deshalb sehr wirksam, weil das Wurzelwerk unterfahren oder durchschnitten und an die sengende Sonne gekehrt wird. Ich finde es schade, dass für diese Geräte weder ein ansprechendes Angebot seitens des Handels noch eine Nachfrage von seiten der Landwirtschaft besteht. Meines Wissens führt lediglich eine Firma einen Pflug, der für die Schälarbeit auf einem Stützrad nachgezogen wird. Für die Schälfurche auf kleineren Grundstücken setze ich auch meinen 2-Schar-Pflug ein. Voraussetzung für eine gute Arbeit ist die fein regulierbare Regelhydraulik, damit der Pflug optimal geführt werden kann.

**LT: Welche weiteren Geräte für die Bodenbearbeitung gehören zu Ihrem Maschinenpark?**

**S. Vogel:** Die meisten Maschinen werden gemeinsam von einem Cousin und mir benutzt. Dies erleichtert uns die Amortisation, den Unterhalt und die Verwendung von Maschinen, die an die jeweils anfallenden Arbeiten bestmöglichst angepasst sind. Im Zusammenhang mit der Stoppelbearbeitung möchte ich noch auf die Spatenrolle hinweisen, mit der nach der Schälfurche in idealer Weise eine gleichmässige Verteilung und oberflächliche Einarbeitung des organischen Materials erzielt werden kann. Nach meiner Beobachtung sind schon nach verhältnismässig kurzer Zeit die Strohreste vollständig zersetzt.

Die oberflächliche Einarbeitung und die aerobe Verrottung beziehungsweise die Flächenkompostierung sind im übrigen ein tragendes Element des organisch-biologischen Landbaus, wo bekanntlich ja auch Mist ohne längere Zwischenlagerung in mehreren Teilgaben sofort auf die Kulturen und Wiesen verteilt wird.

**LT:** *Der möglichst ganzjährigen Bodenbedeckung kommt bei der Verhütung von Erosion und Nährstoffauswaschung eine grosse Bedeutung zu. Verwenden Sie selbst Verfahren der Minimalbodenbearbeitung, z.B. die Direktsaat?*

**S. Vogel:** Die winterliche Bodenbedeckung muss unter allen Umständen gewährleistet sein. Dies erreichen wir zum Teil mit überwinternden Gründungspflanzen oder mit Untersaaten im Silomais. Direktsaatverfah-

ren bedingen, wenn auch in beschränktem Masse, den Einsatz von Herbiziden. Sie kommen deshalb in unserem Betrieb nicht in Frage. Was die Verwendung von rotierenden Geräten im Zusammenhang mit Direktsaatverfahren anbelangt, bin ich sehr zurückhaltend. Nach meinem Empfinden wird der Boden durch diese Geräte zu sehr durcheinander gewirbelt. Unter Umständen werden dadurch die Regenwürmer geschädigt.

Auch die Pflugarbeit bedeutet zwar einen massiven Eingriff in den Aufbau des Bodens und der Bodenlebewesen. Er scheint mir jedoch geringer zu sein als z.B. mit Bodenfräsen. Der Pflug bleibt gerade auch bei der Vorbereitung des Saatbettes für die Winterfrucht in unseren mittelschweren bis schweren Böden eine unerlässliches Bodenbearbeitungsgerät. Zw.

#### Betrieb S. Vogel, Kölliken AG

Mittellandbetrieb:	430 m ü. M.
Niederschläge:	110 cm / Jahr
Bodenart:	mittelschwer, teilweise eher schwer
Landw. Nutzfläche:	1445 a
Arbeitskräfte:	1,2 AK 0,95 AK
Zugkräfte:	Total 2,15 AK 2 Traktoren, 1 Pferd

#### **Hauptbetriebszweige**

– Rindviehhaltung/ Futteranbau:	14 Kühe und Jungvieh
Leistung pro Kuh und Jahr:	5'100 kg
Flächenbedarf:	780 a
– Schweinemast:	58 Plätze auf Tiefstreu im Offenfrontstall
– Getreidebau:	Weizen, Roggen, Korn, Wintergerste, Triticale, Hafer
Flächenbedarf:	Keine Herbizide, keine Fungizide
– Hackfruchtbau:	500 a Kartoffeln ca. 80 a Rüebli ca. 40 a Randen ca. 5 a